



PRESSEMITTEILUNG

Israel: „Wiederauferstehung“ des Tourismus dank Impfungen und gemeinsamer Konzepte

- **Sicherheit: Abstimmung internationaler Protokolle für Ein- und Ausreise in Arbeit**
- **Neue Infrastruktur 1: Galiläa als neue Tourismusregion, Wüste weiter erschlossen**
- **Neue Infrastruktur 2: Die Hotels sind vorbereitet und es werden neue Häuser zusätzlich eröffnet**
- **„Green countries“: Impfnachweis als internationale Herausforderung**

Berlin, 11. März 2021. „Resurrection“ – Wiederauferstehung ist das Wort, mit dem die israelische Tourismusministerin die Fortschritte ihres Landes in Richtung Wiedereröffnung im Rahmen der ITB NOW zusammenfasste. Als Gast eines internationalen Expertenpanels von Tourismusentscheidern legte Orit Farkash-Hacohen auf der diesjährigen Messe dar, wie ihr Ministerium die Wiederöffnung des Tourismus vorbereitet. In Israel gehen Impfungen und die Öffnung des Tourismus- und Gastgewerbesektors Hand in Hand; rund 80 Prozent der erwachsenen Bevölkerung sind bereits geimpft. Dies mache Israel „nicht nur zu einem attraktiven, sondern auch einem gesunden Reiseziel“, stellte Farkash-Hacohen fest.

Sicherheit für alle: Harmonisierung internationaler Protokolle in Arbeit

Über die Auswirkungen von Impfungen auf das Reisen betonte Farkash-Hacohen die Notwendigkeit, Protokolle zu finden, die es internationalen Fluggesellschaften und Besuchern ermöglichen, von und nach Israel zu fliegen: „Dies ist derzeit meine größte Herausforderung, und ich arbeite mit den Gesundheits- und Verkehrsministern zusammen daran, sukzessive den Himmel über Israel zu öffnen und mehr Touristen die Einreise zu ermöglichen.“ Mit Blick auf das konkrete Datum hierfür erklärte die Ministerin: „Es wird einige Zeit dauern, mindestens einen Monat“, aber sie fügte hinzu, es könne auch später sein. „Als Tourismusminister würde ich gerne mehr Menschen mit Impfungen oder negativen PCR-Tests sehen, damit wir mehr Touristen haben, aber es ist ein schrittweiser Prozess“, schloss Farkash-Hacohen. „Auf politischer Ebene müssen wir das Öffnen des Himmels mit dem Schutz der öffentlichen Gesundheit in Einklang bringen.“

In dem Punkt stimmte auch Yossi Fatael im Rahmen eines Pressegesprächs am ITB-Mittwoch zu. Eröffnet wurde das Gespräch mit einem zuversichtlichen Grußwort des Botschafters des Staates Israel in Deutschland, von Jeremy Issacharoff. Dieser betonte das gute Verhältnis zwischen beiden Ländern und zeigte sich erfreut, bald auch wieder im Tourismus an die ausgezeichneten Beziehungen anzuknüpfen. Wie dies auf der Ebene der Reiseindustrie geschehen kann, führte Yossi Fatael näher aus. Er vereint in sich drei Funktionen als deren Vertreter: Als General Manager der Vereinigung israelischer Reiseveranstalter *Israel Incoming Tour Operators Association* hat er



einheimische Unternehmen der Reiseindustrie im Blick, als Vizepräsident der *United Federation of Travel Agents Association* (UFTTA) vertritt er den Sektor der Reisebüros, und als Vorsitzender des UFTTA-Komitees für Airlines und IATA-Angelegenheiten steht er in Gesprächen zu allem, was den internationalen Flugverkehr von und nach Israel betrifft. In einem Pressegespräch am Messe-Mittwoch stellte Fatael Mai dieses Jahres als möglichen Zeitraum für Öffnungen in den Raum und nähert sich der Einschätzung der Ministerin an. Amir Halevi, Staatssekretär des israelischen Tourismusministeriums, erklärte in diesem Zusammenhang: „Wir hoffen, dass wir die Flughäfen bald wieder für Reisende öffnen können: zunächst für Geimpfte und möglicherweise auch für Reisende mit einem negativen PCD-Test.“

Neue Infrastruktur: Galiläa als neue Tourismusregion, Wüste wird weiter erschlossen

Wenn Israel wieder für Touristen öffnet, präsentiert sich das Land schöner als zuvor: „Wir haben das Corona-Jahr genutzt und zwischenzeitlich massiv an unserer Infrastruktur gearbeitet. Der öffentliche Personennahverkehr wurde nachhaltig ausgebaut und verfügt nun über neue Verbindungen, Shuttles, Radwege und Trassen für e-Busse. Außerdem haben wir Galiläa mit seinen heiligen Stätten als touristisch attraktive Region im Norden des Landes weiterentwickelt. In dem Zusammenhang haben wir die Infrastruktur modernisiert, beispielsweise rund um den See Genezareth und in den Städten Nazareth und Tiberias.“ Die Wüste werde ebenfalls weiter erschlossen, ergänzt Halevi. Im Negev rund um Mizpe Ramon und Eilat gibt nun noch mehr Optionen zum Wandern und für den Radtourismus, außerdem werden Musikfestivals und Sportevents in der Wüste gefördert wie der Eilat Desert Marathon, das Mountainbike-Etappenrennen Samarathon oder das Yoga Arava Festival. Halevi ergänzt: „Im nächsten Jahr sind wir Gastgeber von sechs internationalen Marathons.“

Neue Infrastruktur: Die Hotels sind vorbereitet, neue Häuser zusätzlich eröffnet

Die israelische Hotellerie ist auf Gäste vorbereitet: Bereits am 7. März eröffnete sie wieder für einheimische Reisende. Zum aktuellen Stand des Gastgewerbes erklärt Yael Danieli, CEO der *Israel Hotel Association*: „Nun, da wir den grünen Pass haben, sind wieder 50 Prozent aller Hotels geöffnet. Nur Geimpfte und Genesene sowie Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren mit negativem PCR-Test haben hier Zutritt. Den Nachweis führt man im Handy mit sich und zeigt ihn kontaktlos vor. In jedem Hotel gibt es einen Corona-Beauftragten. Die Restaurausagebrauch ist auf 50 Prozent begrenzt, und wir haben neue ansprechende Optionen wie zum Beispiel Take-away-Boxen aufgelegt.“ Gäste können nun wieder alle Services des Hotels in Anspruch nehmen: So können sie sich am Pool tummeln, im Spa erholen oder im Restaurant schlemmen. Ein Regelwerk für die Branche gewährleistet, dass Gäste ihren Aufenthalt in Sicherheit und Komfort genießen können.

Das Gastgewerbe ermutigt seine Beschäftigten zur Impfung und wird hier selbst aktiv. „Wir bieten unseren Angestellten auch Impfungen im Hotel an“, erklärt Danieli. Auf der Suche nach ebenso praktischen wie pragmatischen Lösungen wird die einheimische Tourismusindustrie dem Ruf als Startup Nation gerecht: „Viele Startups haben smarte IT-Lösungen und Apps für die digitale Kommunikation zwischen Gast und Hotel entwickelt“, so Danieli. Derzeit kommen nur einheimische Touristen in den Genuss dieser Öffnungen. Die touristischen Entscheider wie Ministerin Farkash-Hacohen sind jedoch zuversichtlich, in absehbarer Zeit wieder Touristen aus aller Welt willkommen zu heißen.

An hochwertigen neuen Unterkünften für jeden Geschmack und Geldbeutel mangelt es nicht: Projekte, die für 2020 geplant waren, wie das Soho House in Tel Aviv und das Brown JLM in Jerusalem sind vollendet worden; hinzu kommen neue Projekte, die erst im vergangenen Jahr angestoßen wurden wie der Bau eines Tourismuskomplexes im Nahal Beer Sheva Park und in Mizpe Ramon.

Steuerung des Besucherverkehrs und Sicherheitsmaßnahmen

Die Pandemie hat das Reiseverhalten und die Bedürfnisse vieler Reisender verändert. Das israelische Tourismusministerium hat gemeinsam mit der einheimischen Reiseindustrie das touristische Angebot angepasst und Sicherheitsprotokolle erarbeitet.

Wie Yossi Fatael als Vertreter der Israel Incoming Tour Operators Association erklärte, gibt es für Reiseveranstalter aus aller Welt bald klare Informationsbroschüren dazu, wie beispielsweise eine Gruppenreise nach Israel in Zukunft aussehen könnte. Die Broschüre informiert zu Hygienevorschriften, Gruppengrößen und Aktivitäten. Fatael ermutigt die Veranstalter, Anfragen für Gruppenreisen ab September positiv weiter zu betreuen und geht davon aus, dass spätestens dann wieder Touristen nach Israel einreisen können. Auch den Individualtouristen mit Impfung macht er in dieser Hinsicht Hoffnung.

Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Nationalparkbehörde *Israel Nature and Parks Authority* Outdoor-Angebote ausgebaut, Buchungsmöglichkeiten digitalisiert und neue Programme aufgelegt. Das gilt auch für Einrichtungen wie Museen oder Galerien.

Mit Hilfe der neuen Algorithmen werden Kapazitäten begrenzt und Besucherströme gesteuert, um Andrang zu vermeiden. Nicht zuletzt erhöht das Zusammenspiel aller Vorkehrungen auch den Komfort der Besucher für einen unbeschwerten Aufenthalt. Alle Maßnahmen sind aufeinander abgestimmt und gewährleisten die Sicherheit der Gäste und der im Tourismus Beschäftigten.

„Green countries“: Impfnachweis als internationale Herausforderung

Eine Herausforderung ist derzeit die Harmonisierung und wechselseitige Anerkennung von Impfnachweisen: „Auf länderübergreifender Ebene haben Gespräche dazu noch nicht einmal begonnen. Das verzögert die Dinge“, stellt Fatael fest. „Der private Sektor, insbesondere die Airlines, sind hier die treibende Kraft, um eine Harmonisierung zu erreichen“, erklärt Fatael, ergänzt jedoch: „Israel ist bereit.“

Über die Effektivität des grünen Passes besteht Konsens auf breiter Ebene in der Branche. Yael Danieli zieht Bilanz: „Das Konzept der grünen Tourismusinseln war ein voller Erfolg. Der Pilot lief über 40 Tage zwischen November und Dezember 2020. In dieser Zeit verbrachten 350.000 israelische Touristen ihren Urlaub in Eilat und am Toten Meer, wo man nur geimpft oder mit negativem PCR-Test einreisen konnte. Insgesamt wurden nur 123 Urlaubswillige positiv auf Corona getestet. Es wurde ein doppelter Check durchgeführt, so dass die grünen Tourismusinseln komplett Corona-frei waren.“

Über das Staatliche Israelische Verkehrsbüro in Deutschland:

Ob Rundreisen, Städtetrips, Baden, Wellness, Aktiv- und Kulturreisen, Mietwagentour oder Familienurlaub: Das Staatliche Israelische Verkehrsbüro informiert über die verschiedenen Regionen, Städte und Sehenswürdigkeiten im Heiligen Land. Israel liegt im östlichen Mittelmeerraum und ist von den meisten Teilen Europas nicht mehr als vier Flugstunden entfernt. Das Land bietet sonniges Klima, eine große Vielfalt an historischen, archäologischen und religiösen Stätten sowie einen fesselnden Kontrast zwischen Antike und Moderne. In Israel werden Besucher mit traditioneller Gastfreundschaft begrüßt, die bis in biblische Zeiten zurückgeht. goisrael.com

Weitere Presseinformationen

Eine Aufzeichnung des Pressegesprächs vom 10. März 2021 unter dem Thema „Urlaub in Israel zum Greifen nah“ steht unter www.youtube.com/watch?v=k16ahl8mexk zur Verfügung.

Bilder zur Tourismusministerin Orit Farkash-Hacohen auf dem Expertenpanel der ITB NOW stehen unter http://bit.ly/Israel_ITBNOW_PM zur Verfügung. Allgemeines Bildmaterial zu Israel steht unter www.flickr.com/photos/israelphotogallery/albums/ zur Verfügung (bitte stets Copyright wie auf der Website beim jeweiligen Bild hinterlegt nennen).

Pressebüro:

BZ.COMM GmbH
Antje Janes-Linnerth, Anna Jablonowski
Hanauer Landstr. 136
60314 Frankfurt am Main



Fon: 069/2562888-26

Mail: israel@bz-comm.de

Web: www.bz-comm.de

Alle aktuellen Pressemitteilungen gibt es auch unter www.bz-comm.de/de/kunden/israel/